

## Inhalt

<b>Einleitung</b>	11
1. Überblick über die Biographie und das Werk Eduard Sprangers	11
2. Eingrenzung des Themas und Aufbau der Arbeit	14
3. Schwierigkeiten der Annäherung an Eduard Spranger	17
<b>I. Sprangers theoretische Grundlegung der Erziehungswissenschaft</b>	20
1. Metaphysik und Typenlehre in den „Lebensformen“ (1921)	20
2. Zur „Psychologie des Jugendalters“ (1924)	26
a) Spranger zu Sigmund Freuds Theorie der Psychoanalyse	28
b) Das Frauenbild Eduard Sprangers	30
c) Spranger zur empirischen Methode	31
3. Sprangers Abgrenzung gegenüber Herbart und der deutschen Reformpädagogik	33
a) Spranger über Herbart	33
b) Spranger über die deutsche Reformpädagogik	35
4. Einzelne positive Aspekte in den erziehungswissenschaftlichen Schriften Sprangers	36
5. Die „innere Freiheit“ als Unterordnung unter Gott und Staat	38
<b>II. Staatspädagogik</b>	43
1. Das Gegensatzpaar „deutsch/jüdisch“ bei Eduard Spranger	43
2. Die „deutsche Seele“: Zentrales Element der deutschnationalen Ideologie Sprangers	48
3. Staat und Militär	51
4. Die Diktatur, der Führer und „die Idee“	55
<b>III. Sprangers politische Positionierung zu NS-Diktatur     und „zweiter Schuld“</b>	59
1. Vorgeschichte und Beginn der NS-Herrschaft: Begrüßung und Konflikte	61
2. Weitere Akte der Unterstützung des NS-Regimes	67
3. Vorsichtige Abkehr vom NS-Regime gegen Kriegsende	69
4. Die autobiographische Rückblick auf die NS-Zeit	72
<b>Zusammenfassung</b>	78
<b>Literaturverzeichnis</b>	79